

David Alfieri & Uwe Sander

1

Trainingsspiele

mit der
POOL SCHOOL GERMANY

**Inklusive der
aktuellen Regeln**

8-Ball

9-Ball

10-Ball

14/1e

6

**Poolbillard-Trainingsspiele für
Anfänger & Fortgeschrittene**

All jene Poolbillardisten, die Spaß an
diesem Sport gefunden und ihn
nicht verlernt haben.

Auch einen Dank all jenen, die dazu
beigetragen haben, dass die
POOL SCHOOL GERMANY
nunmehr über drei Jahrzehnten aktiv ist.



© Litho Verlag e.K., Wolfhagen
Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-3-9804706-9-8 (print)
ISBN: 978-3-941484-14-6 (ebook)

Bildquelle Titelbild: Fotolia

www.lithoshop.eu
www.billiardliterature.com
www.billardbuch.de

Vorwort der Autoren

Danke, dass Sie sich gerade für dieses Poolbillardbuch entschieden haben. Der Band ist in zwei Teile untergegliedert: Trainingsspiele und Poolbillard-Regeln.

Trainingsspiele. In diesem Begriff stecken bereits zwei der drei Eckpunkte, die dieser Band abstecken möchte: Training und Spiel. Oder noch besser: spielerisches Training, was nichts anderes heißen soll, als sein Poolspiel auf spielerische Weise und mit Spaß zu verbessern.

8-Ball, 9-Ball, 10-Ball und 14/1e erheben heute im Poolbillardsport zurecht den Anspruch, Wettkampf- und Wettbewerbsinstrument zu sein, um für einen bestimmten Zeitraum, regional und überregional, sowie in jeder Kategorie den besten Spieler zu ermitteln. Wer in einer dieser Disziplinen der Beste sein will, muss in dieser Disziplin auch hart dafür trainieren. Dieses Buch geht einen Schritt weiter und möchte die Trainingsmöglichkeiten erweitern. Die aufgeführten Trainingsspiele sind für alle Spieler aller Klassen vorgesehen und geeignet. Sowohl der frische Anfänger als auch der erfahrene Spieler, ja selbst der Profi – ob jung oder alt – wird hier fündig, wenn es darum geht, ein Trainingsspiel mit entsprechender Anforderung zu finden. Und ein Faktor, der leider immer wieder im harten Training untergeht, soll hier erneut betont werden: der Spaß-Faktor.

Das Buch erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Es zeigt einen kleinen variantenreichen und erweiterungsfähigen Ausschnitt von veränderbaren Poolbillardspielen.

Als Ergänzung und Denkanstoß haben wir auch eigene Varianten eingebracht, weil gerade sehr viele Trainings-spiele historisch gewachsen sind und veraltete Regeln beinhalten (Beispiel: wir empfehlen die doppelte Lagever-besserung durch Ball-in-Hand zu ersetzen). Ihrer Kreati-vität ist dennoch keine Grenze gesetzt. Vielleicht kennen Sie ja selbst ein Trainingsspiel und hätten dieses gerne in unserer nächsten Auflage abgebildet. Dann senden Sie es uns zu über **www.poolschool.de**.

Alle Trainingsspiele haben wir unter den Gesichts-punkt zweier Kriterien zu klassifizieren versucht. Das erste Kriterium ist: „Ist dieses Trainingsspiel für mich geeignet? Oder ist es zu leicht/schwer?“ Hierfür haben wir jedes Trainingsspiel in einer fünfstufigen Skala bewertet:

- ○ ○ ○ ○ Anfänger
- ● ○ ○ ○ Anfänger/Fortgeschrittener
- ● ● ○ ○ Fortgeschrittener
- ● ● ● ○ Fortgeschrittener/Profi
- ● ● ● ● Profi

Schätzen Sie ihr Spielniveau ein und setzen ihren indivi-duellen Anforderungsmaßstab.

Das zweite Kriterium sagt etwas darüber aus, für welche der 4 Hauptdisziplinen (8-Ball, 9-Ball, 10-Ball und 14/1e) das Trainingsspiel geeignet ist. Warum soll das 9-Ball-Spiel nur dadurch verbessern, indem man 9-Ball trainiert? Ein etwas schlechterer 9-Ball-Spieler könnte dieses Spiel bes-

ser erlernen, wenn er bspw. „6-Ball“ spielt. Er hat hier eine bessere Übersicht über den Tisch, die Kugeln und die Situation. Ein erfahrener Spieler wiederum könnte sein 9-Ball- oder 10-Ball-Spiel mit „Rotation“ verbessern, weil er hier einen erheblich höheren Schwierigkeitsgrad hat. „Bowl-liard“ und „Equal Offense“ sind der ideale Einstieg für 14/1e. Und mit dem Trainingsspiel „Banden-Pool“ kann das Bandenspiel allgemein für jede Disziplin verbessert werden.

Daher betrachten Sie diese Trainingsspiele auch als Bereicherung für Ihr Training.

Den **dritten Eckpunkt** dieses Buches bilden die Regeln. In der globalen Poolbillardszene der letzten Jahrzehnte haben sich die vier Hauptdisziplinen durchgerungen: 8-Ball, 9-Ball, 10-Ball und 14/1e (Straight Pool).

Von allen Vieren war **8-Ball** die Erste gewesen, die in Deutschland populär und zunächst mit eigentümlichen Regeln (Deutsche Regel) gespielt wurde. Diese Regeln, die sich im Laufe der Zeit immer mehr an den USA orientiert haben (bis dahin herrschte keine Kugelansage und die Kugel 8 musste sehr häufig über Bande versenkt werden und/oder in eine vorher festgelegte Tasche versenkt werden), hatten ihre Ursache in der Art der Pooltische; es gab vorwiegend nur 7-Fuß-Münztische und man hatte keine Gelegenheit, gefallene Kugeln wieder aufzubauen. Durch die „Amerikanisierung“ der Spielregeln wurde das 8-Ball-Spiel schneller, die Aktionen des Spielers am Tisch

dynamischer und überschaubarer. Zwar gibt es immer noch spezielle Spielsituationen, die das 8-Ball-Spiel in ihrem Spielfluss hemmen, aber es ist nur eine Frage der Zeit, wann hier ein Umdenken für eine eventuelle Kommerzialisierung (zeitliche Koordination von Turnierübertragung fürs Fernsehen) stattfindet. Hier ein Beispiel: nach dem Versenken der eigenen Kugelreihe ist das Spielen auf die 8-Ball über eine gegnerische Kugel nicht erlaubt. Warum eigentlich nicht? Schließlich geht es doch in erster Linie darum, dass die Spieler zeigen, dass sie mit den Kugeln und den Spielsituationen umgehen können.

14/1e oder **Straight Pool** platzierte sich Anfang der 80er (um 1980) aus Übersee kommend in Deutschland ein. In den Staaten war es bereits Jahrzehnte vorher schon populär. Filme wie „Haie der Großstadt“ oder „Der Mann aus Baltimore“ verhalfen der „Endlos“-Disziplin nicht nur dort zum Erfolg. Viele bezeichnen diese Disziplin (neben One Pocket) als Königsdisziplin, da hier jeder Spieler punkten muss, um zu gewinnen. Während man im 9-Ball theoretisch (wenn der Gegner immer bei der 9 patzt) mit neun 9er-Gewinnkugeln einen Satz auf 9 Gewinnspielen gewinnen kann, müssen beispielsweise 150 Punkte beim 14/1e von jedem Spieler durch Einlochen von 150 Kugeln „erarbeitet“ werden. In Teilen der USA werden gute 14/1e-Spieler One-Hundert-Ball-Runner genannt, wenn sie eine 100er-Serie hingelegt habe. In keiner anderen Disziplin zeigt sich die Trennung zwischen Spielern mit einer guten Spielkonstanz und einer schwächeren Spiel-

technik als im 14/1e. In der Regel setzt sich hier immer der bessere Spieler durch. Dies mag auch der Grund sein, warum 14/1e nie so viel Popularität erlangt hat, wie das „einfache“ 9-Ball.

9-Ball dürfte derzeit mit Abstand die Disziplin sein, die in Europa am meisten gespielt wird. Ihre einfache Regelauslegung und die Tatsache, dass keine Kugeln und keine Taschen angesagt werden müssen, verschafft und verschaffte vielen Neulingen einen unkomplizierten Einstieg in die Poolhallen. Und wie beim 14/1e haben auch hier Filme wie „Farbe des Geldes“ oder „Kiss Shot“ dazu beigetragen, dass diese Rotationsdisziplin populär geworden ist und in allen Ländern gespielt wird. (Die älteren Spieler werden sich noch an die Zeiten erinnern, wo an den Spieltagen nur 8-Ball und 14/1e gespielt wurde.) Auch wenn 9-Ball eine Einstiegsdisziplin ist, darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Disziplin auch erfahrenen Spielern einiges an Leistung abverlangt. Nicht umsonst bauen Poolbillard-Trainer ihren Unterricht schwerpunktmäßig auf 9-Ball (und dessen nuancenreiche Varianten wie 6-Ball, 10-Ball, Rotation, usw...) auf, weil es Spieler und Schüler förmlich zum Positionsspiel zwingt. Eine verpatzte Position im 9-Ball (also das sinnvolle Stellen auf den nächsten Ball) ist in der Regel gravierender als in 8-Ball oder Straight Pool, wo ja unter Umständen noch Ausweichkugeln vorliegen können.

10-Ball ist die Jüngste aller vier Disziplinen und hat seinen Ursprung im 9-Ball. Auch hier müssen die Kugeln in Rotation von der 1 bis zur Siegerkugel, der 10, gespielt werden. Es scheint so, dass vielen guten Spielern das 9-Ball-Spiel nicht leistungsgerecht genug war. Nicht umsonst wird 9-Ball von vielen - unserer Meinung nach zu Unrecht - als das Glücksspiel im Poolbillard überhaupt angesehen. Insbesondere dann, wenn der Leistungsunterschied zweier Spieler groß ist. Wenn Profis Kugeln verschießen, tun sie dies knapp und häufig bleiben sie in der Nähe der Taschen hängen. Verschossene Kugeln von Amateuren bahnen sich nicht selten über mehrere Banden einen spielentscheidenden Weg in eine andere Tasche. Aus diesem Grund ist 10-Ball im Gegensatz zu 9-Ball ein Ansagespiel: Kugel und Tasche müssen stets angesagt werden.

So, und nun wollen wir Sie nicht länger aufhalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass, wenn wir aus Gründen der Übersichtlichkeit vom Spieler in der männlichen Form reden, wir Personen beiderlei Geschlechts ansprechen wollen.

Mit dem Lesen, der Umsetzung und der Verbesserung wünschen wir Ihnen viel Erfolg und erheiternde Stunden.
Ihre

POOL SCHOOL GERMANY
Frankenthal, März 2014

Inhalt

Vorwort der Autoren	3
Schwierigkeitsstufen	15
Trainingsspiele nach Schwierigkeitsgrad	16
Trainingsspiele nach Spieler/Teams pro Spiel	17

Trainingsspiele

Basic Pool	21
6-Ball	27
15-Ball	31
Line up	37
Cowboy	43
Banden-Pool	49
Cribbage	55
Elimination Pool	61
Honolulu	67
Bowliard	73
Equal Offense	79
Nummernspiel	85
41	91
Poker-Pool	97
Flaschen-Pool	103
Baseball Pool	109
9-Ball Ball-in-Hand	113
8-Ball Ball-in-Hand	117
14/1e Höchstserie	121
Rotation	125

Spielberichte

Anmerkung.....	130
120 Punkte Spielbericht.....	132
8 Punkte Spielbericht	133
Allgemeiner Spielbericht.....	134
Bowliard-Spielbericht	135

Allgemeine Poolbillard Regeln

Verantwortlichkeit des Spielers	145
Ausstoßen des Anstoßrechts.....	146
Art und Gebrauch der Ausrüstung	147
Wiedereinsetzen von Kugeln	148
Lageverbesserung auf dem ganzen Tisch (Weiße „Ball in Hand“)	149
Spiel mit Ansage	150
Zur Ruhe kommende Kugeln	151
Wiederherstellung einer Position	151
Störung von außerhalb.....	152
Handhabung von Protesten	152
Aufgabe	152
Unentschieden	153

9 - Ball

Entscheidung über den Anstoß	154
Der Aufbau beim 9-Ball	154
Korrektur Anstoß	154
Zweiter Stoß des Spiels – „Push Out“	155
Fortführung des Spiels	156
Wiedereinsetzen von Kugeln	156
Standardfouls	157
Schwerwiegende Fouls	158

Unentschieden	158
---------------------	-----

8-Ball

Entscheidung über den Anstoß	159
Der Aufbau beim 8-Ball	159
Der Anstoß	160
Offener Tisch / Wahl der Gruppe.....	162
Fortführung des Spiels	162
Spiel mit Ansage	162
Wiedereinsetzen der Objektkugeln	163
Verlust des Spiels	163
Standardfouls	163
Schwerwiegende Fouls	164
Unentschieden	165

14.1 endlos

Entscheidung über den Anstoß	166
Der Aufbau beim 14.1 endlos	166
Eröffnungsstoß.....	167
Fortsetzung des Spiels und Sieg	167
Spiel mit Ansage	168
Wiedereinsetzen von Objektkugeln	168
Punkte erzielen und Zählweise	168
Situationen beim Wiederaufbau	169
Standardfouls	171
Anstoßfoul.....	172
Schwerwiegende Fouls	172
Unentschieden	173

Blackball

Definitionen	174
Ausrüstung	175
Entscheidung über den Anstoß	175
Der Aufbau beim Blackball	176
Anstoß	176
Offener Tisch / Wahl der Gruppen	177
Fortsetzung des Spiels	177
Lageverbesserung aus dem Kopffeld	178
Press liegende Kugeln	178
Aus einem Snooker spielen	178
Wiedereinsetzen von Objektkugeln	178
Unentschieden	179
Standardfouls	179
Fouls, die zum Spielverlust führen	180

Fouls

Spielkugel fällt in eine Tasche oder springt vom Tisch.....	182
Falsche Objektkugel.....	182
Keine Bande nach der Karambolage	182
Kein Fuß auf dem Boden.....	183
Kugeln, die vom Tisch springen	183
Berühren der Kugeln	183
Durchstoß / Press liegende Kugeln	184
Schieben der Spielkugel	185
Sich noch bewegende Kugeln	185
Freie Lageverbesserung im Kopffeld	185
Spielen aus dem Kopffeld	186
Queue auf dem Tisch	186
Spielen ohne Aufnahmeberechtigung.....	186

Drei aufeinander folgende Fouls.....	187
Zeitspiel	187
Unsportliches Verhalten	188

Regeln / Regularien für Rollstuhlfahrer

Spieler	190
Fouls 190	
Anforderungen an den Rollstuhl	191

Definitionen

Teile des Tisches.....	193
Stoß	194
Versenkte Kugel	195
Anlaufen an eine Bande.....	195
Vom Tisch gesprungene Kugeln	196
Versenken der Spielkugel oder „Scratch“.....	197
Die Spielkugel („Weiße“).....	197
Objektkugeln	197
Satz oder Satzsystem	197
Spiel oder „Rack“.....	198
Anstoß	198
Aufnahme.....	199
Position der Kugeln	199
Wiedereinsetzen von Objektkugeln	199
Wiederherstellen einer Position	200
Jump Shot.....	200
Sicherheitsstoß	200
Abrutschen	201

10-Ball

Entscheidung über den Anstoß	202
Der Aufbau beim 10-Ball	202
Korrekt Anstoß	203
Zweiter Stoß des Spiels – „Push Out“	203
Spiel mit Ansage	204
Sicherheitsspiel	204
Unkorrekt versenkte Objektkugeln	205
Fortführung des Spiels	205
Wiedereinsetzen von Kugeln	206
Standardfouls	206
Schwerwiegende Fouls	207
Unentschieden	207

Anlage 1 - Aufbaugrafiken 14/1e 209

One-Pocket – Regeln

Ziel des Spieles	222
Spieler	222
Verwendete Kugeln	222
Der Aufbau	223
Wertung	223
Eröffnungsstoß	223
Spielregeln	224
In neutrale Löcher versenkte Kugeln	225
Safety Play	225
Jump-Shots	226
Fouls	226
Drei-Foul-Strafe	227
Konflikt-Lösung	227

Schwierigkeitsstufen

- ○ ○ ○ ○ Anfänger
- ● ○ ○ ○ Anfänger/Fortgeschrittener
- ● ● ○ ○ Fortgeschrittener
- ● ● ● ○ Fortgeschrittener/Profi
- ● ● ● ● Profi

Trainingsspiele nach Schwierigkeitsgrad

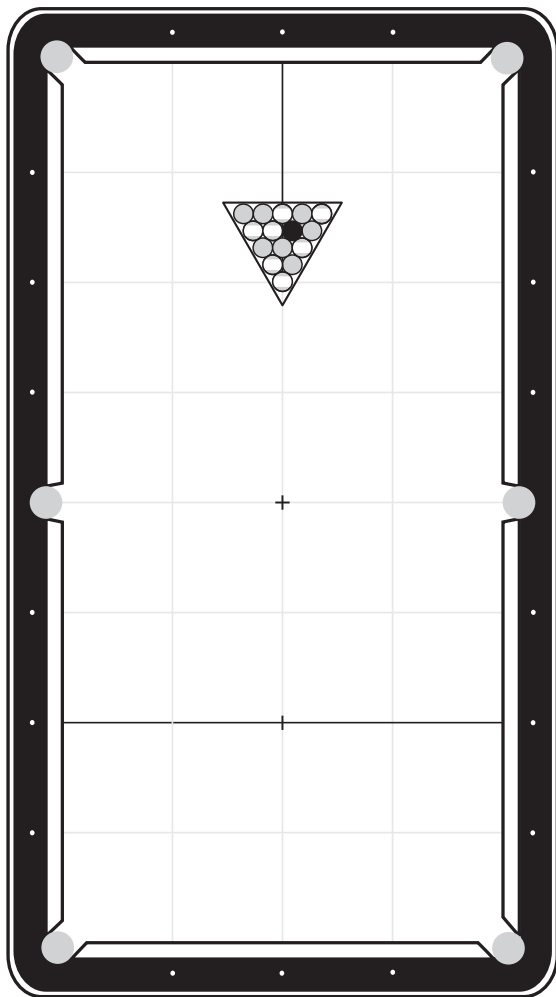
● ○ ○ ○ ○	Basic Pool	23
● ○ ○ ○ ○	9-Ball Ball-in-Hand	117
● ○ ○ ○ ○	8-Ball Ball-in-Hand	121
● ● ○ ○ ○	6-Ball	29
● ● ○ ○ ○	15-Ball	33
● ● ○ ○ ○	Line up	39
● ● ○ ○ ○	Elimination Pool	63
● ● ○ ○ ○	Bowliard.....	75
● ● ○ ○ ○	Equal Offense	81
● ● ○ ○ ○	Nummernspiel	87
● ● ○ ○ ○	14/1e Höchstserie	125
● ● ● ○ ○	Cowboy	45
● ● ● ○ ○	Cribbage.....	57
● ● ● ○ ○	Honolulu	69
● ● ● ○ ○	41.....	93
● ● ● ○ ○	Poker-Pool.....	99
● ● ● ○ ○	Flaschen-Pool	107
● ● ● ● ○	Banden-Pool	51
● ● ● ● ○	Baseball Pool	113
● ● ● ● ●	Rotation.....	129

**Trainingsspiele nach
Spieler/Teams pro Spiel**

Spieler/Teams

2	Line up	39
2	Cribbage	57
2 / 2	Basic Pool	23
2 / 2	9-Ball Ball-in-Hand	117
2 / 2	8-Ball Ball-in-Hand	121
2 / 2	Honolulu	69
2 und mehr	6-Ball	29
2 und mehr	15-Ball	33
2 und mehr	Poker-Pool.....	99
2 und mehr	Flaschen-Pool	107
2 und mehr	Baseball Pool	113
2 und mehr	Rotation.....	129
2-5	Banden-Pool	51
2-15	41	93
3-5	Elimination Pool	63
3-8	Nummernspiel	87
beliebig	Bowliard.....	75
beliebig	Equal Offense	81
beliebig	Cowboy	45
beliebig	14/1e Höchstserie	125

Trainingsspiele



Basic Pool

Einstiegsspielniveau:



Spielart:

Basic Pool ist eine Kombination des Ansagens aus 14/1e und des Alles-ist-erlaubt-Charakters von 15-Ball (siehe Spiel auf Seite 29). Das Spiel kann von Anfängern und erfahrenen Spielern gespielt werden, die z.B. im Mannschaftsmodus antreten können.

Trainingsspiel für:

Alle Disziplinen

Teilnehmerzahl:

Zwei Spieler bzw. zwei Mannschaften

Benötigte Kugeln:

Standardsatz mit 15 Kugeln, die Weiße

Dreieck/Kugelaufbau:

Das Standarddreieck, willkürlicher Kugelaufbau

Ziel des Spiels:

Vor dem Gegner acht Kugeln versenken

Wertung:

Jede korrekt versenkte Farbige zählt.

Eröffnungsstoß:

Der beginnende Spieler muss irgendeine Farbige in einer angesagten Tasche versenken oder erreichen, dass die Weiße irgendeine Farbige trifft und nach dem Kontakt

wenigstens eine der Kugeln die Bande berührt. Gelingt dies nicht, ist der Stoß ein Foul.

Es gilt zu beachten:

Die Weiße braucht die Bande beim Eröffnungsstoß nicht zu berühren. Gelingt der Eröffnungsstoß nicht, ist dies eine Regelverletzung. Der Gegner kann die Tischablage akzeptieren und spielen oder verlangen, dass der Spieler die Kugeln neu aufbaut und den Eröffnungsstoß wiederholt. Versenkt ein Spieler eine angesagte Kugel im Eröffnungsstoß und begeht dabei kein Foul, gilt die Kugel als regelgerecht versenkt, und der Spieler bleibt am Tisch.

Spielregeln:

1. Der Spieler darf jede Kugel nach Belieben spielen, muss diese aber vor dem Stoß ansagen. Er muss aber nicht die Tasche, in die er die Kugel spielen will, Kiss-Shots, Karambolagen, Kombinationen oder Vorbanden ansagen. Sie sind alle erlaubt.
2. Bei den Stößen nach dem Break muss der Spieler erreichen, dass die Weiße eine Farbige trifft und versenkt oder diese oder die Weiße gegen eine Bande laufen. Gelingt dies nicht, ist der Stoß ein Foul.
3. Hat ein Spieler Lageverbesserung im Kopffeld und die Farbigen befinden sich ebenfalls im Kopffeld, darf der Spieler die Farbige, die am nächsten an der Kopflinie liegt, auf den Fußpunkt zurücklegen. Liegen zwei oder mehrere Farbige gleich nah an der Kopflinie, kann der Spieler sich eine der beiden aussuchen und sie auf den Fußpunkt verlegen.

Partiegewinn:

Die Partie gewinnt der Spieler, der zuerst acht Kugeln einlocht.

Empfohlenes Ausspielziel:

3 Gewinnspiele

Regelwidrig versenkte Farbige:

Wird ohne Bestrafung auf den Fußpunkt zurückgelegt.

Vom Tisch gesprungene Farbige:

Wird auf den Fußpunkt zurückgelegt. Der Stoß gilt als Foul und wird bestraft.

Die Weiße verlässt den Tisch:

Der Stoß gilt als Foul und wird bestraft.

Foulstrafen:

Eine versenkte und gezählte Kugel wird vom foulenden Spieler pro Foul auf den Fußpunkt zurückgelegt. Hat der foulende Spieler noch keine Kugel versenkt, schuldet er eine und muss diese nach jedem gewerteten Versenken zurücklegen, und zwar so lange, bis er keine Kugeln mehr schuldet. Bei Fouls, die nicht die Weiße betreffen, akzeptiert der aufnehmende Spieler die Lage der Weißen.

PSG-Varianten:

Basic Pool kann noch weiter vereinfacht werden, indem man folgende Regeln anwendet:

1. Es muss keine Kugel angesagt werden.
2. Statt der Lageverbesserung wird nach einem gegnerischem Foul mit Ball-in-Hand weitergespielt.

Spielbericht:

8 Punkte Spielbericht